



Freitag, 26. Dezember 1975

Blatt 3270

Heute in der "Rathaus-Korrespondenz":

Kommunal:  
(rosa)

Landstraße: Autobus soll Straßenbahnlinie 78  
ersetzen

Lokal:  
(orange)

Mehr Pferde - aber nur noch fünf Ochsen in Wien

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)  
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr, So.  
14 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

k o m m u n a l :

=====

Landstrasse: autobus soll strassenbahnlinie 78 ersetzen

1 wien, 26.12. (rk) ein autobusrundkurs soll die im jahr 1972 eingestellte strassenbahnlinie 78 nun ersetzen und damit zur verkehrerschliessung des weissgerberviertels beitragen, forderte die bezirksvertretung landstrasse in einem von allen drei fraktionen gestellten, einstimmig beschlossenen antrag.

seit der einstellung der linie 78 - sie verkehrte zwischen schottenring und hauptallee - ist es vor allem fuer die bewohner im gebiet weissgerberlaende und weissgerberstrasse schwierig geworden, zielpunkte im bereich des franz josefs-kais zu erreichen. die bezirksvertretung landstrasse schlaegt daher vor, einen zwischen rotundenbruecke - schuettelstrasse - untere donaustrasse - obere donaustrasse - augartenbruecke - franz josefs-kai - urania - obere weissgerberstrasse - weissgerberlaende und rotundenbruecke verkehrenden autobusrundkurs einzurichten. (hs)

1125

L o k a l :

=====

mehr pferde - aber nur noch fuenf oxsen in wien

2 wien, 26.12. (rk) der slogan ''wien - ein grosses dorf'' gehoert laengst der vergangenheit an. das beweist auch die letzte viehzaehlung vom 3. dezember 1975, bei der zwar ein steigen der zahl der pferde, jedoch eine deutliche abnahme des rinder-, schweine- und gefluegelbestandes festzustellen war. in der bundeshauptstadt gibt es nur noch fuenf oxsen ...

die zahl der pferde in wien - vor drei jahren war ein tiefstand von weniger als 1.200 erreicht worden - zeigt mit 1.345 eine steigende tendenz. der anstieg ist nicht etwa auf eine steigende nachfrage beim ''pepihacker'' zurueckzufuehren, sondern auf das neue hobby der wiener naemlich das reiten. dem wurde rechnung getragen und reitstallungen in donaustadt und im 3. bezirk ausgebaut. die meisten pferde allerdings, naemlich 973, gibt es nach wie vor in der leopoldstadt, wo sich stallungen des galoppvereins in der freudenau und des trabrennvereins in der krieau befinden. es folgen der 3. bezirk mit den patienten der tieraerztlichen hochschule und der 1. bezirk mit den 66 lipizzanerhengsten der spanischen reitschule.

stark rueckklaeufig hingegen ist die zahl der rinder. es wurden 415, einschliesslich der des fleischzentrums st. marx gezaehlt, das sind um 202 rinder weniger als im vorjahr. spitzenreiter ist hier der 3. bezirk, mit st. marx, der 119 rinder beherbergt.

das borstenvieh ist mit 10.434 nur um einige hundert zurueckgegangen. 6.020 grunzten in favoriten, wo sich zwei schweineanstalten befinden. 1.365 verteilen sich auf 33 besitzer in donaustadt, dem laendlichsten bezirk wiens.

nur noch 14.946 huenner gackerten am 3. dezember. rekordhalter ist floridsdorf mit 5.026, gefolgt von donaustadt mit 3.596 und liesing mit 1.442 huennern. in diesen bezirken befinden sich huennerfarmen. die zahl der huenner ist, verglichen mit 1965,

./.

also vor zehn jahren, auf ein fuenftel zusammengeschrumpft. die "tiefkuehlkonkurrenz" hat das wiener federvieh dezimiert.

in den entenstaellen wiens schnatterten 627 enten. die meisten, naemlich 237 in penzing, gefolgt von donaustadt mit 224.

auch der gaensebraten ist in der bundeshauptstadt nicht mehr "in". am tag der viehzaehlung gab es noch 76 gaense.

mit dem truthahn, der weihnachtsspezialitaet der amerikaner, duerften sich die wiener ebenfalls nicht sonderlich anfreunden. 112 in ganz wien, ist eine ehe bescheidene zahl. nur in drei bezirken, in floridsdorf (32), in donaustadt (31) und in penzing (35), werden truthuehner gezuechtet. die restlichen duerften als "haustiere" gehalten werden, denn ihre zahl bleibt seit einigen jahren konstant. sie werden auch das heurige weihnachtsfest ueberleben. (ka)